

Forderungskatalog der Grünen Studierenden Graz für die ÖH-Wahlen 2017

Forderungen im Bereich Soziales

- **Gegen die Kürzungspolitiken von Landes- und Bundesregierung vorgehen**

Studierende gehören in Österreich zu den von Armut am meisten betroffenen Bevölkerungsschichten. Wir als ihre gewählte Vertretung wollen das ändern.

Wie wollen wir das erreichen? Steigerung des öffentlichen Bewusstseins, Verhandlungen mit Bundes- und Landesregierung, Aufstockung der Sozialtöpfe der ÖHn.

- **Studieren macht arm. Wir möchten das ändern.**

Deswegen fordern wir: die Wiedereinführung der Wohnbeihilfe, die Verlängerung der Familienbeihilfe, die Abschaffung des Studienbeitrags, leistbare Mensa-Menüs und gratis Öffis.

- **Wiedereinführung der Wohnbeihilfe**

Im Jahr 2016 wurde die Wohnbeihilfe abgeschafft und durch die so genannte "Wohnunterstützung" ersetzt. Für mehr als 99% der Wohnbeihilfenempfänger*innen bedeutete das den Verlust der kompletten Bezüge. Von ehemals über 9000 Studierenden beziehen heute nur noch 45 (!) Wohnbeihilfe. Wir sagen: Wohnen muss leistbar sein! Darum fordern wir die umgehende Rücknahme sämtlicher Kürzungen. Wie wollen wir das erreichen? Steigerung des öffentlichen Bewusstseins, Verhandlungen mit der steirischen Landesregierung.

- **Gegen Zugangsbeschränkungen**

Jede*r sollte dieselbe Chance auf Bildung haben, unabhängig davon, aus welcher sozialen Schicht sie*er kommt. Wir, die Grünen Studierenden, setzen uns daher gegen Zugangsbeschränkungen und Aufnahmegebühren ein. Mit der Studienplatzfinanzierung drohen an den Unis noch mehr Leistungsdruck und größere Schwierigkeiten Studienplätze zu bekommen. Die Bundesregierung will die Uni-Förderung an der Zahl der "aktiven", also einer bestimmten ECTS-Anzahl absolvierenden Student*innen bemessen. Dies wird ohne Zweifel dazu führen, dass an den Unis ein weiterer "Erfolgswang" etabliert wird. Wir wollen dagegen auf allen nur möglichen Ebenen ankämpfen!

- **Verlängerung der Familienbeihilfe**

Bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres kann man in Österreich die Familienbeihilfe beziehen, in seltenen Ausnahmefällen wird sie um 1 Jahr verlängert. Allerdings schaffen es nur die wenigsten Studierenden, bis zu ihrem 24. Geburtstag ihr Studium abzuschließen. Noch bis vor einigen Jahren wurde die Familienbeihilfe bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres ausbezahlt, was dazu führte, dass wesentlich weniger Studierende gezwungen waren, während ihrem Studium einer (oder mehrerer) Erwerbstätigkeit(en) nachzugehen. Wir fordern: Die Verlängerung der Familienbeihilfe bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Die Anzahl der Langzeitstudierenden würde damit erheblich gesenkt werden. Wie wollen wir das erreichen? Steigerung des öffentlichen Bewusstseins, Verhandlungen mit der Bundesregierung.

- **Gegen Studiengebühren**

Wer die gesetzlich vorgeschriebene Mindeststudienzeit um mehr als 2 Semester überschreitet, bezahlt derzeit 363,36 Euro pro Semester, um sein* ihr Studium fortsetzen zu dürfen. Allerdings besteht der Grund, warum viele Personen länger studieren als vorgesehen darin, dass Studieren teuer ist und viele Studierende neben ihrem Studium arbeiten müssen, um sich dieses leisten zu können. Die derzeit eingehobenen Studiengebühren stellen für sie eine zusätzliche Belastung dar. Daher fordern wir die Aufhebung der Studiengebühren.

- **Sozialleistungen auch für ausländische Studierende**

Alle sollten dieselbe Chance auf Bildung haben, unabhängig von ihrer Herkunft. Wir fordern daher, dass ausländische Studierenden denselben Anspruch auf Sozialleistungen haben sollen wie Studierende mit österreichischer Staatsbürgerschaft.

Wie wollen wir das erreichen? Verhandlungen mit der Studienbeihilfenbehörde und mit der Landes- und Bundesregierung.

- **Kein doppelter Studienbeitrag für Drittstaatsangehörige**

Studierende mit EU-Staatsbürgerschaft bezahlen pro Semester 363,36 Euro an Studiengebühren, wenn sie die Mindeststudienzeit um mehr als 2 Semester überschreiten. Studierende aus einem Drittstaat bezahlen den doppelten Betrag - und das schon ab dem 1. Semester. Wir fordern ein Ende dieser rassistischen Diskriminierung. Denn niemand sollte gezwungen sein, für sein* ihr Studium zu bezahlen.

Wie wollen wir das erreichen? Verhandlungen mit dem Rektorat.

- **Leistbare Mensa-Menüs**

Gutes Essen gehört zu einem erfolgreichen Studientag dazu. Besonders Menschen von außerhalb, die nicht in Graz wohnen, sind auf ein gutes - und vor allem auch leistbares - Mensa-Angebot angewiesen. Daher fordern wir: qualitativ hochwertige Mensa-Menüs, die man sich auch mit einem kleinen Budget leisten kann.

Wie wollen wir das erreichen? Verhandlungen mit den Mensen-Betreiber*innen; Mensa in der Hand der ÖH.

Forderungen im Bereich öffentlicher Verkehr/Campusplanung

- **Für einen Stadtteil Campus!**

Die K.F. Uni Graz ist die zweitgrößte Universität in Österreich, die Tausende Menschen beschäftigt und zehntausende ausbildet. Die Größe des Campus wäre geeignet, um diesen mit einem Konzept zu gestalten, dass die Universitätsgegend noch mehr als Stadtteil hervorhebt. Neben einer starken Beruhigung des Durchzugsverkehrs im Bereich der Uni braucht es dazu auch ein mit der Stadt Graz abgestimmtes Konzept für öffentliche Verkehrsmittel. Dazu gehören eine Reihe von Maßnahmen, die sinnvoll wären um rund um den Campus mehr Lebensqualität zu bieten

- **Es braucht eine Bim zur Uni!**

Die ÖH Uni Graz muss mit der Uni Graz gemeinsam auf die Stadt Graz zugehen und einen Ausbau des Straßenbahnnetzes fordern. Seit Jahren liegen Konzepte für eine Bim zum Unicampus in den Schubladen der Stadt, obwohl diese schon vor Jahren Beschlüsse fasste, das Bim-Netz auszubauen. Die Uni-Graz ist nicht nur Arbeitgeberin von Tausenden Menschen, sondern bildet 30.000 Studierende aus. Straßenbahnen sind ohne Zweifel das Verkehrsmittel mit der größten Beförderungskapazität und der Gleisbau kann als Feinstaub-eindämmende Maßnahme sogar EU-subventioniert werden.

Eine Straßenbahn zur Universität ist nicht nur notwendig, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Luftqualität in der Stadt.

- **TOP-Ticket für Studis!**

Bereits seit Jahren setzen wir uns für ein Steiermark-weites Ticket um 90€ für Studierende ein. Alle Menschen in Ausbildung haben darauf Anspruch, nur werden Student*innen hier diskriminiert.

Gerade für Studierende, die nicht in Graz leben ist die Fahrt zur Uni eine schmerzlich hohe Ausgabe.

Es ist ungerecht, dass Studierende, die nur wenige Kilometer weiter weg von der Uni leben als andere, ein Vielfaches an Fahrtkosten bezahlen müssen!

Anstatt uns Studierenden mit Sozialkürzungen noch das letzte Hemd zu nehmen muss die

Landesregierung endlich Maßnahmen setzen, die allen Studierenden dieselben Chancen geben! Ein TOP-Ticket, dass Studierenden, unabhängig vom Alter, eine leistbare Fortbewegungsmöglichkeit bietet und sie weder untereinander, noch gegen andere Menschen in Ausbildung diskriminiert, wäre ein Anfang!

- **Mehr Fahrradabstellplätze!**

Wenn vor dem Abriss der Uni-Bib bereits zu wenige Radabstellplätze vorhanden waren, so ist die Situation nun keinen Deut besser.

Wir finden nicht nur, dass es mehr Abstellplätze braucht, sondern auch, dass diese überdacht sein sollten!

- **Fahrradwege am Campus!**

Wenige Meter vor dem Beginn des Uni-Campus enden sämtliche Fahrradwege abrupt. Am Campus selbst gibt es keine Verkehrsflächen für Radfahrer*innen. Dies kann immer wieder zu Nutzungskonflikten führen. Wir finden, dass die Uni-Graz auf die Tatsache, dass ein Großteil aller Studierenden mit dem Rad unterwegs ist, reagieren sollte!

- **Autofreie Zinzel!**

Schon seit geraumer Zeit forschen nicht nur Studierende an der Uni Graz daran, wie sich eine autofreie Zinzendorfsgasse gestalten ließe, auch Bürger*inneninitiativen fordern dies.

Jede*r von uns, die*der mit dem Rad durch die Zinzendorfsgasse fährt weiß, wie verschiedene Verkehrsteilnehmer*innen dort förmlich aufeinanderhocken.

Immer wieder kommt es zu gravierenden Unfällen von Radfahrer*innen durch sich öffnende Türen parkender Autos.

Deshalb fordern wir, dass die bereits bestehenden Arbeiten für eine autofreie Zinzendorfsgasse weiter gefördert werden und die Uni-Graz, sowie die ÖH die Stadt-Graz auf die dortige Verkehrsproblematik aufmerksam machen.

Eine FuZo mit Lieferverkehr würde sich gerade dort sehr gut anbieten.

- **Bessere Öffi-Verbindung zwischen Uni/TU/LKH/KUG**

Zwischen den verschiedenen Uni Standorten gibt es so gut wie keine Verbindung im ÖPNV. Wer zuerst eine Vorlesung an der KF hat und dann eine Viertel Stunde später an der TU sein muss, muss fast schon Taxi fahren. Wir fordern daher, dass die Unis untereinander besser verbunden werden mit einem NAWI Bus.

Forderungen im Bereich kompetente Vertretung

- **Mehr Platz in Lehrveranstaltungen**

Derzeit müssen Studierende oft mehrere Semester warten, um einen Platz in einer Lehrveranstaltung zu bekommen. Das wollen wir ändern.

Wie wollen wir das erreichen? Verhandlungen mit dem Vizerektor für Studium und Lehre.

- **Studium Generale**

Ein Orientierungsjahr, in dem man in beliebige Studien hineinschnuppern kann, ohne sich schon von Beginn an auf ein Studium festlegen zu müssen, würde die Anzahl der Studienwechsel und Studienabbrüche massiv senken.

Wie wollen wir das erreichen? Verhandlungen mit den Rektoraten und dem Bundesministerium

- **Abschaffung der StEOP**

Durch die StEOP und die damit einhergehende ECTS-Grenze werden Studierende oft massiv am Studium gehindert. Eine wirkliche "Orientierung" im Studium - wie der Name vermuten lassen würde - ist allerdings nicht gegeben. Daher setzen wir uns für die Abschaffung der StEOP ein.

Wie wollen wir das erreichen? Verhandlungen im Senat, Mitarbeit in den Curriculakommissionen

- **Mitbestimmung in universitären Gremien**

Die ÖH hat die Aufgabe, die Interessen der Studierenden gegenüber der Uni zu vertreten. Wir, die Grünen Studierenden, möchten uns in allen universitären Gremien für die Interessen der Studierenden stark machen und im Sinne der Studierenden Veränderungen bewirken.

Wie wollen wir das erreichen? Regelmäßige Teilnahme an Sitzungen universitärer Gremien (Senat, AKGL = Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, CuKos = Curriculakommissionen, Arbeitsgruppen etc.), gezielte Vorbereitung auf Sitzungen, Gespräche mit Mitgliedern des Rektorats, Gespräche mit Mitgliedern des Senats, Gespräche mit Vorsitzenden/Mitgliedern von Curriculakommissionen; gute Zusammenarbeit mit den einzelnen StVen/IGen, da diese die Bedürfnisse "ihrer" Studis am besten kennen; Zufriedenheitsumfragen bei den Studierenden; "ÖH-Kummerkasten" für Studierende, wo sie alle ihre Anliegen kundtun können.

- **Mehr Wahlfreiheit im Studium**

Alle Studierenden sollten die Möglichkeit haben, ihre individuellen Interessen frei zu entfalten. Wir, die Grünen Studierenden, plädieren daher für eine Erweiterung und Interdisziplinarisierung der GWF-Kataloge und dafür, die Wahl eines individuellen Studiums zu erleichtern.

Wie wollen wir das erreichen? Bereits eingereichte individuelle Studien sollen über die Homepage der Uni Graz zugänglich gemacht werden.

- **Flexibilisierung von Bildung**

Viele Studierende müssen neben ihrem Studium arbeiten. Wir setzen uns massiv für die speziellen Bedürfnisse dieser Studierenden ein, indem wir für ein umfangreicheres Lehr- und Prüfungsangebot und bessere Zugänge zu Lernunterlagen eintreten.

Wie wollen wir das erreichen? Verbesserung des ÖH-Angebots: Profs können Skripten über das ÖH-Servicecenter anbieten, Skripten-Verteiler, Verhandlungen mit Profs damit sie mehr Prüfungstermine anbieten, Erstellung von Podcasts, Streams von großen LVen.

- **Genügend Lernplätze für alle**

Zwar ist die Uni ein Ort der Bildung, doch Lernplätze sind hier oft Mangelware. Wir, die Grünen Studierenden, möchten das Angebot an Lernplätzen erheblich erweitern, indem wir ungenutzte Flächen als Lernorte für Studierende zugänglich machen.

Wie wollen wir das erreichen? Veranstaltungen wie die ÖH-Lerntage müssen öfter und besser organisiert und besser beworben werden. Als Teil der ÖH-Exekutive können wir die Uni dazu bringen, ungenutzte Räumlichkeiten den Studierenden als Lernräume zur Verfügung zu stellen. Die ÖH hat ein Recht auf eine gewisse Menge an Platz an der Uni. Dieses Recht könnten wir aktiv einfordern und die so gewonnenen Räumlichkeiten für Studierende nutzbar machen.

- **Mehr Steckdosen**

Immer mehr Studierende verwenden Laptops und Notebooks, um ihre Mitschriften anzufertigen.

Steckdosen sind daher zur Notwendigkeit geworden. In Hörsälen, Seminarräumen udgl. sind sie allerdings oft Mangelware. Daher fordern wir mehr Steckdosen am Uni-Gelände.

Wie wollen wir das erreichen? Zusammenarbeit mit dem Vizerektor für Raumplanung.

- **Nachhaltigkeit in den Uni-Alltag bringen**

Wir, die Grünen Studierenden, setzen uns für eine ökologisch nachhaltige Uni ein, die die Wegwerfgesellschaft kritisiert und den Studierenden Alternativen zu dieser aufzeigt.

Wie wollen wir das erreichen? Forderung gegenüber dem Vizerektor für Studium und Lehre nach mehr LVen zu Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Diese LVen könnte man teilweise in die Curricula aufnehmen oder als freie Wahlfächer empfehlen. Wir könnten selbst Veranstaltungen wie z.B. Tauschbasars für Bücher, Kleidung etc. organisieren.

- **Besseres Mensa-Angebot**

Vegetarismus, Veganismus und die Verweigerung von Lebensmitteln aus Massentierhaltung sind längst keine Seltenheit mehr. Allerdings wird im Menüplan der Mensen auf diese Entwicklung kaum eingegangen. Wir fordern das Ende des Verkaufs von Lebensmitteln aus Massentierhaltung in den Grazer Mensen. Stattdessen sollte jeden Tag zumindest ein veganes Gericht angeboten werden.

Wie wollen wir das erreichen? Die Mensen sollten entprivatisiert und von der ÖH selbst betrieben werden, sodass diese die Zulieferer*innen nach ethischen und ökologischen Kriterien selbst auswählen kann.

- **Mehr Beratungsmaterial für Studierende**

Jede*r Studierende sollte uneingeschränkten Zugang zu Studienleitfäden und Infobroschüren der ÖH haben und diese auch ganz einfach - in gedruckter sowie digitaler Form - finden können. Wir, die Grünen Studierenden, wollen das möglich machen.

Wie wollen wir das erreichen? Broschüren bei der ÖH-Bundesvertretung bestellen, Broschüren und Leitfäden in den einzelnen Referaten und StVen/IGen erstellen lassen (oder selbst erstellen, wenn wir drinnen sitzen).

- **Besseres Schulungsangebot für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der ÖH**

Die vielen ehrenamtlichen Studienvertreter*innen, Referent*innen und Sachbearbeiter*innen sind es, die die ÖH erst zu dem machen, was sie ist. Wir, die Grünen Studierenden, würden aktiv auf diese Personen zugehen und sie bei ihrer Arbeit unterstützen, z.B. durch speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Bildungsangebote.

Wie wollen wir das erreichen? Regelmäßiger persönlicher Kontakt mit den ÖH-Menschen, Organisation von Bildungsangeboten (v.a. über das Referat für Bildung und Politik an der ÖH Uni Graz).

- **Die ÖH für Studierende attraktiver machen**

“ÖH ist, was du daraus machst!“, so lautet der Slogan. Momentan verspüren aber nur wenige Studierende tatsächlich Lust, sich an der ÖH zu engagieren. Das wollen wir ändern. Die ÖH soll durch uns ein Ort werden, an dem jede*r Studierende sich gerne einbringen und mitarbeiten kann.

Wie wollen wir das erreichen? Kampagne zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der ÖH, Einsteiger*innenworkshops.

- **Schluss mit der Fraktions-Freunderwirtschaft**

Wir Grünen Studierenden finden, dass die ÖH ein Ort sein soll, wo jede*r Studierende die Möglichkeit hat, sich einzubringen und Projekte umzusetzen. Dabei sollte es keine Rolle spielen, ob diese Person einer politischen Fraktion angehört oder nicht. Wir fordern daher das Ende der Fraktions-Freunderwirtschaft.

Wie wollen wir das erreichen? Referate etc. auch mit unfraktionierten Personen besetzen, wenn diese für den Posten geeignet sind.

- **ÖH-Arbeit transparenter und zugänglicher machen**

Viele Studierende erleben die ÖH als eine abgehobene, in sich geschlossene Institution, von der sie in ihrem Studienalltag kaum etwas mitbekommen. Das wollen wir ändern. Die ÖH sollte konkret auf die Bedürfnisse der einzelnen Studierenden eingehen, transparent arbeiten und für alle zugänglich sein.

Wie wollen wir das erreichen? Regelmäßige Tage der offenen ÖH-Tür, wo möglichst viele Gremien ihre Arbeit präsentieren; mehr Zufriedenheitsumfragen, bessere Social-Media-Arbeit

- **Beste Beratung für alle Studierenden und die, die es noch werden wollen**

Die ÖH ist dafür zuständig, den Studierenden ihren Weg durchs Studium so angenehm wie möglich zu gestalten. Beratung und Hilfestellungen sind dabei zentrale Elemente. Wir, die Grünen Studierenden, möchten das Beratungsangebot der ÖH massiv verbessern, z.B. durch eine regelmäßige Überarbeitung aller ÖH-Broschüren und Leitfäden und durch eine Erweiterung des Sprechstundenangebots.

Wie wollen wir das erreichen? Dafür sorgen, dass regelmäßig aktuelle ÖH-Broschüren von der ÖH-Bundesvertretung bestellt werden; regelmäßige Kontrolle der eigenen Broschüren und Leitfäden; StVen/IGen und Referate dazu anhalten, ihre Broschüren und Leitfäden regelmäßig zu aktualisieren; selbst viele Sprechstunden abhalten; StVen/IGen und Referate dazu anhalten, regelmäßige Sprechstunden abzuhalten und diese auch entsprechend bei den Studierenden bekannt zu machen (Homepage, Facebook etc.).

- **Studienrelevante Themen für alle zugänglich machen**

Jede*r möchte wissen, was in seinem*ihrem Studium gerade vor sich geht. Nur leider erfahren viele Studierende für sie relevante Infos oft erst dann, wenn es bereits zu spät ist. Durch uns, die Grünen Studierenden, würden die Homepages und die Facebookseiten der ÖH wieder dafür genutzt werden, studienrelevante Inhalte zu kommunizieren.

Wie wollen wir das erreichen? Verbesserung der Web-Präsenz der ÖH.

- **Mehr Lehrveranstaltungsevaluierungen**

Wir, die Grünen Studierenden, legen hohen Wert auf die Qualität der universitären Lehre. Darum setzen wir uns dafür ein, dass Personen, die an der Uni unterrichten, ihre Lehrveranstaltungen in regelmäßigen Abständen von Studierenden evaluieren lassen müssen.

Wie wollen wir das erreichen? Verhandlungen mit dem Rektorat, Zusammenarbeit mit Uni-It; (Diese verpflichtenden Evaluierungen gibt es zwar schon, allerdings beträgt der Zeitabstand zwischen den Evaluierungen mehrere Jahre und auch kontinuierlich schlechte Evaluierungsergebnisse bleiben in den meisten Fällen ohne Konsequenz. Das möchten wir ändern.)

- **Wiedereinführung des ÖH-Sonderprojektopfes**

Bis zum Jahr 2016 hatten Studierende die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte mit Hilfe des ÖH-Sonderprojektopfes umzusetzen. 2016 wurde dieser durch den so genannten "Zweckwidmungstopf" ersetzt. Wir, die Grünen Studierenden, setzen uns für die Wiedereinführung des Sonderprojektopfes ein, um auch Studierenden außerhalb des näheren ÖH-Umfeldes die Möglichkeit zu gewähren, ihre Projekte umzusetzen.

Wie wollen wir das erreichen? Abstimmung in der HV (Hochschulvertretung) über die Abschaffung des Zweckwidmungstopfes. Und wenn die Abstimmung durchgeht: Abstimmung über die Wiedereinführung des SoPro (Sonderprojektopf). (Eigentlich gibt es den SoPro ja noch. Er hat nur momentan ein Budget von € 0,-. Dieses Budget müsste man per HV-Beschluss wieder aufstocken.)